

Tierischer Nachmittag im Martinsheim Kastelruth

Einen nicht alltäglichen Nachmittag erlebten kürzlich die Bewohner des Martinsheimes Kastelruth. Erstmals war ein „Tiertag“ angesagt, auf dem alle gespannt gewartet hatten. Kaum waren die Bewohner im Innenhof versammelt, sprangen schon die ersten übermütigen Ziegen über den fein geschnittenen Rasen, dicht gefolgt von Kaninchen, Schafen und nicht zuletzt von zwei gutmütigen



Eseln. Eine Henne mit ihren sechs Küken wurde in einem Käfig durch die Runde gefahren und allseits bestaunt. Schließlich gab's noch ein junges Kätzchen zum Streicheln.

„Wenn du ein Tier hast, spürst du Wärme“, schilderte eine Betreuerin des Martinsheimes. Alte Menschen würden sich noch gut an ihre Jugendzeit erinnern, an



die Tiere, die sie damals im Arm hielten. Die Idee des „Tiertages“ kam von den Mitarbeitern des Martinsheimes. „Wir haben gesehen, dass der Tiertag bei den Bewohnern sehr gut angekommen ist. Sie freuten sich über die Tiere und immer wieder huschte ein Lächeln über ihr Gesicht“, sagt der Direktor Erich Schmuck. „Für uns ist das ein klarer Auftrag, den Tiertag wieder einmal durchzuführen.“



Wie die Alten summen



Musik im Martinsheim: Kinder der Musikschule Seis spielten für die Heimbewohner.

Viel los war in den vergangenen Wochen im Martinsheim. Nach dem „Tag der Tiere“, der die Herzen der Bewohner höher schlagen ließ, waren gegen Schülende einige Schüler der Musikschule Seis zu Gast und erfüllten das Haus mit gekonntem Spiel und hellem Kinderlachen.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich zusammen mit ihren Lehrerinnen auf den Weg gemacht, um den Bewohnern des Altenheimes frisch-fröhliche Weisen zu spielen. Lustige, bekannte Kinder- und Volkslieder wie „Kommt ein Vogel geflogen“ spielten sie unbefangen

mit ihren Flöten. Und weil alte Menschen zu meist Texte und Lieder von früher noch gut kennen, summten viele der zuhörenden Bewohner beglückt mit. Die Freude über den Besuch der Kinder war auf den Gesichtern der Zuhörer abzulesen.

„Wir werden wiederkommen“, versprachen die Kleinen. Zur Stärkung gab es Getränke, Obst und Krapfen und nicht zuletzt das Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss des Musikschuljahres.



INBUS
des Thomas Planer

Eisenwaren - ferramenta

Föstelweg 18 Via Föstell
39040 Kastelruth - Castelrotto (BZ)
Tel. 0471 711 141 - platho4@dnet.it

Arbeitsbekleidung, Baggerschläuche, Elektrowerkzeuge, Farben, Klebstoffe, Wald, + Gartenartikel, Haushaltsartikel, Hochdruckreiniger, Kugellager, Keilriemen, Öle, Lösungsmittel, Stromaggregate



Hospiz-Ausbildung 2007

Im Einsatz für schwerkranke, sterbende und trauernde Menschen



Die Betreuung schwerkranker, sterbender und trauernder Menschen ist das Ziel der Caritas Hospizbewegung. Seit zehn Jahren setzen sich die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Hospizbewegung für Menschen ein, die durch die wohl schwierigste und gleichzeitig intensivste Phase des Lebens gehen. Ob in Altenheimen, in Krankenhäusern oder in Privathäusern: Die Hospizbewegung leistet sozialen, spirituellen und menschlichen Beistand für Betroffene und deren Angehörige.

Die Hospizbewegung möchte ihren Mitarbeiterstamm ausbauen, weshalb im November 2007 eine Ausbildung zur Hospizarbeit in deutscher Sprache startet. Der

Lehrgang dauert insgesamt acht Monate und findet im Bildungshaus Lichtenburg in Nals statt. Die Kosten der Ausbildung trägt die Caritas Hospizbewegung. Aus Rücksicht auf berufstätige Personen treffen sich die TeilnehmerInnen hauptsächlich an Wochenenden bzw. zu Abendveranstaltungen.

Wer an der Ausbildung teilnehmen möchte, sendet einfach seinen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben (Schilderung der persönlichen Motivation) bis spätestens 17. August an die Caritas Hospizbewegung, Museumstraße 50, 39100 Bozen. Nähere Informationen unter 0471/300 061

Das Pfarrhaus in Kastelruth wird umgebaut

Im Pfarrhaus in Kastelruth geht es zur Zeit drunter und drüber. „Eine Generalsanierung war längst überfällig“, erklärt Pfarrgemeinderats-Präsident Adolf Hofer. Seit mehr als 40 Jahren ist an dem Gebäude kaum mehr Hand angelegt worden. Eine technische Bestandsaufnahme durch das Architekturbüro Sollarraum (Arch. Wörndle/Ing. Stuffer) hat dann auch den Verdacht bestätigt, dass eine Generalsanierung unumgänglich ist. Nicht nur dass die Außenstruktur in sehr schlechtem Zustand war, auch die Innenausführung wies große Mängel auf. So verfügten zum Beispiel die Privatzimmer teilweise über keine eigenen Nasszellen, sodass die Bewohner ein gemeinsames Bad benutzen mussten. Die Kucheneinrichtung muss erneuert und zeitgemäßen Erfordernissen angepasst werden, einige nordseitige Räume im Erdgeschoss wiesen Feuchtigkeitsschäden auf und deren Beheizung war wenig effizient.

„Die Beheizung war insgesamt ein Problem, weil durch die mangelnde Wärmedämmung des Gebäudes die Wärmeverluste sehr hoch waren“, betont der stellvertretende Vorsitzende des Vermögensverwaltungsrates Geom. Julius Profanter. Entsprechend hoch waren dann auch die Heizkosten, und sie zu reduzieren, war ein weiterer triftiger Grund die Sanierung endlich in Angriff zu nehmen. Mit dem Gedanken, das Pfarrhaus zu sanieren, hatte sich der Pfarrgemeinderat

und Vermögensverwaltungsrat nämlich schon lange getragen, doch erst mit dem Dekanwechsel im letzten Jahr ergab sich eine Gelegenheit, den Plan zu verwirklichen. „Herr Dekan Franz Pixner hatte nämlich die Möglichkeit, bis zur Fertigstellung des Umbaus weiterhin im Pfarr-

haus in Seis zu wohnen“, erklärte Hofer. Thermische Sanierung. Die Umbauarbeiten begannen am 12.03.2007. Vorrangiges Ziel ist die Reduzierung der Wärmeverluste. „Dass in diesem Jahr das staatliche Finanzgesetz ebenfalls eine finanzielle Förderung von bau-



Das Pfarrhaus im Umbau

lichen Energiesparmaßnahmen vorsieht, kommt uns natürlich sehr gelegen“, sagt Profanter. Die thermische Sanierung besteht in einer 25-cm-Isolierung der Außenwand, Wärmedämmung am Dach und Austausch der Fenster; die Wärmebrücken in Form der Betonbalkone werden entfernt. Eine kontrollierte Wohnraumlüftung in den Wohnräumen und im Pfarrbüro hilft Energie sparen und sorgt überdies für eine gute Luftqualität. Entstehen wird so ein Klimahaus-A mit einem jährlichen realen Heizölverbrauch von 3,5 Liter pro Quadratmeter. Im Vergleich: Der Heizölverbrauch schlug im alten Gebäude mit jährlich 23 Liter pro Quadratmeter zu Buche. „Das bedeutet eine Ersparnis von ca. 80 Prozent Heizkosten“, sagt Profanter. Oder anders gesagt: wenn man eine jährliche Erhöhung des Heizölpreises von nur 5% annimmt, werden im Zeitraum von zehn Jahren rund 150.000 Euro eingespart. Wobei sich auch die Amortisierungszeit für diese Investitionen in Grenzen hält. In 10–12 Jahren, sagen die Fachleute, kommt der Zeitpunkt, an dem die höheren Investitionskosten wettgemacht sind und die effektive Ersparnis zum Tragen kommt. Vier Stockwerke. Von außen gesehen wird das Pfarrhaus keine Veränderung erfahren. Umso mehr geschieht innen. Im Erdgeschoss, wo auch der kleine Pfarrsaal untergebracht ist, wird die Außenfassade gedämmt und die Fenster werden erneuert. Im 1. Stock wird bis auf weiteres eine Sektion des Kindergartens untergebracht sein. Eine interne Umgestaltung schafft Raum für ein geräumiges und brandsicheres Pfarrarchiv und einen Sitzungssaal für den Pfarrgemeinderat, welcher auch anderen Vereinen und Gruppen zugänglich ist. Die Wohnung für den Dekan einschl. der Zimmer für Gastpriester und die Pfarrhaushälterin im 2. Stock wird ausgebaut und mit Nasszellen versehen, die Küche wird saniert und zeitgemäß eingerichtet. Die Wohnung für den Pastoralassistenten im 3. Stock wurde bereits vor drei Jahren saniert und bleibt so erhalten. Weitere Zimmer, die sich dort befinden, werden zu zwei Wohnungen ausgebaut. Für sie besteht bereits ein Abkommen mit der Stiftung Martinsheim, die sie während der ca. dreijährigen Umbauzeit des Martinsheimes ihren Mitarbeitern als Personalunterkunft zur Verfügung stellt. Im alten Gebäude war zwar ein Aufzugsschacht vorhanden, aber der Aufzug wurde nie eingebaut. Das wird jetzt nachgeholt. Ebenso werden die Elektroleitungen entsprechend den Sicherheitsbestimmungen neu verlegt und – nach mehreren Rohrbrüchen – besteht auch die Notwendigkeit, neue Heizungslei-

tungen zu verlegen. „Wir versuchen aber zu sparen, wo wir können“, versichert Hofer. So sei man bestrebt, beim Verlegen der Leitungen die Unterböden möglichst zu erhalten, auf das Dach kamen die alten Dachziegel, und auch die Heizkessel bleiben vorerst erhalten. Die Kosten. Trotzdem summieren sich die Kosten; laut Kostenschätzung betragen sie 900.000 Euro (ohne MwSt.). Der Vermögensverwaltungsrat hat verschiedene Beitragsgesuche eingereicht und rechnet mit Beiträgen in Höhe von ca. 300.000 Euro. Die restlichen zwei Drittel bleiben dann aber noch offen. Um etwas davon abtragen zu können, befasst sich die Pfarrei mit dem Plan, einen Teil des großen Pfarrsaales nach erfolgter Umwidmung in Wohnkubatur als solche zu veräußern. Da dies aber erst möglich sein wird, wenn das neue Vereinshaus gebaut ist, wird bis dahin noch einige Zeit verstreichen. Die Pfarrei wendet sich auch an die Bevölkerung mit der Bitte, durch Spenden zu helfen, wenigstens einen Teil der Baukosten zu decken. Zudem haben die örtlichen Bankinstitute eine finanzielle Unterstützung bereits zugesagt und der Vermögensverwaltungsrat gibt auch die Hoffnung nicht auf, dass die Gemeindeverwaltung einen Beitrag gewährt.

Rosmarie Erlacher

Derzeit wird auch der Pfarrturm renoviert



Spendenaufruf

Ihre Unterstützung in Form einer Spende kann im Pfarrbüro abgegeben oder auf unten stehende Bankkonten überwiesen werden.

Vergelt's Gott!

RAIKA KASTELRUTH
SÜDTIROLER SPARKASSE

W 08056 23100 000300208973
I 06045 23100 000000052900



hofer reinhard
elektriker

Elektroanlagen - Änderungen und Erweiterungen - TV-Anlagen - Gegensprechanlagen - Staubsaugeranlagen - Wartung elektrischer Anlagen (Heizung, Lüftung)

Fachbetrieb für KlimaHaus

Tisens 16/1 | 39040 Kastelruth
Tel. 0471 710 900 | mobil 349 46 31 732



Vorstellung der Eurac-Studie zur Dorfentwicklung von Seis

Im Auftrag des Landesressorts für Tourismus und Mobilität hat das Malik-Management Zentrum St. Gallen ein ganzheitliches Konzept für das Gebiet Seiser Alm entwickelt. Der Tourismusverein Seis am Schlern hat dieses Konzept gemeinsam mit der Europäischen Akademie Bozen („EURAC“ aufgegriffen, um neue und innovative Produkte im Sinne des Leitbildes der „Malik-Studie“ zu erarbeiten.

Im vergangenen Sommer befragten Studenten im Auftrag der Eurac anhand eines Fragebogens stichprobenartig 563 Gäste und 155 Einheimische zu den Stärken und Schwächen des Tourismusstandorts Seis. Das Ergebnis und die Ausblicke auf ein verbessertes touristisches Angebot stellten die Projektleiter Harald Pechlaner und Daniel Campisi Anfang Juni im Kulturhaus öffentlich vor. Anwesend bei der gut besuchten Veranstaltung waren auch Tourismuslandesrat Thomas Widmann und Bürgermeister Hartmann Reichhalter. Die anschließende Diskussion drehte sich vor allem um die Möglichkeiten, ob und wie das Dorfzentrum verkehrsberuhigt gestaltet werden könnte.

Resümee der Befragung:

- Die meisten Gäste kommen zum Wandern. Entsprechend werden die Landschaft und die Seiser Alm als große Stärken bezeichnet.
- Gäste und Einheimische sind am wenigsten zufrieden mit dem Schlechtwetterprogramm, der Vielfalt der Geschäfte und den Lebenshaltungskosten.
- Die höchsten Bewertungen erhalten die Wandermöglichkeiten, das Klima, die Umwelt- und Lebensqualität und der Ortscharakter. Zufrieden sind die Befragten auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Der Bau des Golfplatzes wird insgesamt moderat bewertet.
- Gäste und Einheimische nennen primär Familien und Wanderer als geeignete Zielgruppen für Seis.
- Die Verkehrsmaßnahmen „Beruhigung im Zentrum zu gewissen Zeiten“ und „bessere Nutzung der Tiefgarage“ werden vor allem von den Einheimischen gewünscht (jeweils ca. 30%).
- Einheimische und Gäste sind sehr zufrieden mit dem Öffentlichen Personennahverkehr, wobei vor allem die Umlaufbahn sehr positiv bewertet wurde.
- Einheimische nennen vor allem den Verkehr als Bereich, der von verschiedenen Sektoren gemeinsam angegangen werden muss.

- Die Tourismusorganisationen sollten bei der Dorfentwicklung von Seis eingebunden werden (60% der Einheimischen).



Gespannt verfolgen die Zuhörer die Vorstellung

Das Gesamtprojekt schließt auch detailliert abgefasste Anregungen von Seiten dreier lokaler Arbeitsgruppen ein, die unter der Führung von Dr. Daniel Campisi standen.

Vorschläge zum Thema

„Positionierung“:

Unter welchen Bedingungen ist das Naturerlebnis eine Kernkompetenz von Seis in einer TOP Destination Europas? (Zusammenfassung)

- Wanderwege einheitlich beschildern; Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkte und Hütten ausschildern; Bau eines Naturerlebnispfades; Bestandsaufnahme, Pflege und Informationen zu den alten Pflasterwegen; Flaniermeile für Kinderwagen und/oder Rollstuhlfahrer einrichten; Inszenierung des Dorfzentrums.

Vorschläge zum Thema „Mobilität“:

Wie schaut ein nachhaltiges Mobilitätskonzept aus und unter welchen Bedingungen ist es umzusetzen?

- Durchgangsverkehr reduzieren (Umfahrungsstraße durch Tunnel, bestehende

Straße wird dann Einbahnstraße, zur Hälfte für Wanderer und Radfahrer reserviert); 30km/h für Autobusse; Flüsterasphalt; Beschilderungen mit Parkplatzmöglichkeiten an Ortseinfahrten und im Kreisverkehr; Abend- Nachtbusse; Inszenierung der Tiefgarage zu einem Erlebnis;

Vorschläge zum Thema „Qualität“:
Wie gelingt es Seis, gemeinsam Qualitätsstandards zu erarbeiten und diese überzeugend umzusetzen – mit einer neuen Qualität des Zusammenlebens?

- Kernaussage: „Qualität soll langlebig und keine Modeerscheinung sein!“, Veranstaltungen mit kulturellem und/oder geschichtlichen Hintergrund, abgestimmt auf die Kernaussagen des Gebietes; stimmiges Gesamtangebot im Einzelhandel entwickeln; Vereinsvielfalt kommunizieren und vernetzen; Diskussionskultur fördern; Fotowettbewerbe zu Veranstaltungen durchführen; Wohnsiedlungen aufwerten durch „Treffpunkte“ und Siedlungsfeste; Buch zur Kulturgeschichte der Höfe in Seis;

Aufgrund dieser Ergebnisse schlägt die neunköpfige Steuerungsgruppe folgende konkrete Maßnahmen vor:

- Weiterentwicklung von Seis zu einem Top-Ausgangspunkt zum Thema Wandern; Gestaltung Dorfplatz und Tiefgarage; Einrichtung des Forums „Wandern“; Qualitätssteigerung der Tourismusverein-Veranstaltungen; Studie zum Bedarf zusätzlicher Parkmöglichkeiten; Vernetzung des Wanderwegenetzes mit dem Öffentlichen Personennahverkehr; Flaniermeile in Seis; Schaffung einer „Plattform für Qualität“.

R.E.



v.l. TV-Präsidentin Christine Egger, LR Thomas Widmann, und Prof. Harald Pechlaner

Inbetriebnahme der Seiser-Alm-Bahn verschoben

Die für den 26. Mai 2007 geplante Inbetriebnahme der Seiser Alm Bahn musste verschoben werden, voraussichtlich bis Mitte/Ende Juli 2007. Grund dafür waren Schäden am Trageseil, die sich bei der Durchführung der vorgeschriebenen Routinekontrollen und Belastungstests herausgestellt haben.

Wegen dieser Mängel hätten die vom Gesetz vorgeschriebenen Sicherheitsparameter möglicherweise nicht zur Gänze eingehalten werden können. Deshalb hat der Verwaltungsrat – gemeinsam mit den verantwortlichen Stellen der Landes- und der Gemeindeverwaltung – vorsichtshalber entschieden, die Inbetriebnahme der Umlaufbahn zu verschieben, bis sämtliche Schäden vollständig behoben sind.

Gleichzeitig wurde – in Absprache mit dem Landesrat für Mobilität, Thomas Widmann, und dem Bürgermeister von Kastelruth, Hartmann Reichhalter – eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um einen möglichst reibungslosen Ablauf des Personennahverkehrs im Schlerngebiet zu gewährleisten, bis die Bahn wieder in Betrieb genommen werden kann.

Die Arbeitsgruppe hat folgendes festgelegt:

Die Shuttlebusse (Linien 2, 3, 4, 5, 7 und 8) zwischen Völs und St. Ulrich verkehren gemäß Fahrplan.

Weiters befördern zusätzlich eingesetzte Busse (Aufschrift „SEISER ALM – ALPE DI SIUSI“) die Gäste direkt auf die Seiser Alm, und zwar

a) in 10-Minuten-Takt ab der Talstation Seiser Alm Bahn

b) in 15-Minuten-Takt ab Kastelruth Busbahnhof,

mit Zustiegsmöglichkeit entlang der Strecke.

Reisebusgesellschaften können bis Compatsch fahren.

Die Karten sind im **Bus**, an den Kassen der Talstation und in den jeweiligen Tourismusvereinen erhältlich.

Wichtig: Bitte weisen Sie Ihre werten Gäste darauf hin, dass im Bus keine Zahlung mit Kreditkarte/POS möglich ist.

Für Fahrzeuge (ausgenommen Reisebusse), welche in Compatsch parken, werden weiterhin 10,00 € Parkplatzgebühr kassiert.

Für weitere Auskünfte:

Tel. 0471 704 270

und folgenden Bürozeiten:

Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr – durchgehend

Samstag von 08.30 Uhr bis 12.30 Uhr



Mitte Juli sollte die Umlaufbahn wieder fahren

Es gelten bis zur Inbetriebnahme der Bahn ausschließlich folgende Preise:

	Erwachsene:	Jugendliche (8 – 15 Jahre)
Einzel (inkl. Almbus).....	5,00 €.....	3,00 €
Berg/Tal (inkl. Almbus)	8,00 €.....	4,00 €
Combi Card 3/7.....	20,00 €.....	10,00 €
Combi Card 7/7.....	28,00 €.....	14,00 €
Combi Card 14/14.....	36,00 €.....	18,00 €

Kinder unter 8 Jahre fahren kostenlos.

Gastwirte vertreten gemeinsam ihre Interessen

Zu einer gemeinsamen Jahresversammlung trafen sich vor Kurzem die Ortsgruppen Kastelruth, Seis und Seiser Alm des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV).

Robert Santer, Obmann der HGV-Ortsgruppe Seiser Alm, begrüßte die zahlreich erschienenen Gastwirte und zeigte sich erfreut über das „Zusammenrücken“ der drei Ortsgruppen des Schlerngebietes.

Auch Gottfried Schgaguler, HGV-Vorstandsmitglied und HGV-Ortsobmann von Kastelruth betonte, dass es wichtig sei, dass die Gastwirte der verschiedenen Ortsgruppen kooperieren. „Den Entschluss zur verstärkten Zusammenar-

beit und zur gemeinsamen Abhaltung der Jahresversammlung haben die Vertreter der drei Ortsgruppen bei ihrer letzten gemeinsamen Sitzung getroffen“, berichtete Schgaguler. Gemeinsam werde man gegenüber dem Tourismusverband und gegenüber der Gemeinde die Interessen der Gastwirte in den Bereichen Werbung und Marketing, in Bezug auf die Fremdenverkehrsgesinnung, die Infrastrukturen in der Gemeinde, die Gebäudesteuer und in Bezug auf die Abwasser- und Müllgebühren vertreten.

Schgaguler kam auf die Umstrukturierung der vier Tourismusvereine des Gebietes zu sprechen und begrüßte die Umbenennung des Schlerngebietes in „Seiser Alm“. „Die Mitgliedsbeiträge, die

Legislaturperioden und die Satzungen der vier Tourismusvereine wurden angeglichen“, informierte er und verwies darauf, dass die gesamten Einnahmen der Vereine aus Mitgliedsbeiträgen und Landesbeiträgen in die Kassa des Verbandes fließen. Für die Veranstaltungen vor Ort erhalten die Tourismusvereine nach einem Betten-Übernachtungsschlüssel vom Tourismusverband einen Beitrag. „Insgesamt stehen uns für Werbung und Marketing rund zwei Millionen Euro zur Verfügung“, berichtete der Kastelruther Ortsobmann.

Für die Unterstützung in Bezug auf die Malik-Studie, welche eine Neupositionierung des Schlerngebietes vorschlägt, bedankte sich Schgaguler beim Landes-

rat Thomas Widmann und bei den Gemeinden Kastelruth und Völs.

Bedenken äußerte Schgaguler in Bezug auf die Preisgestaltung der Gastbetriebe. „Die Beherbergungsbetriebe des Schlerngebietes müssen mehr Mut zum Preis beweisen. Den Preiskampf werden wir nicht gewinnen, deswegen gilt es, auf Leistung und Qualität zu setzen!“, forderte er. Zu niedrige Preise führen zu mangelnder Rentabilität und machen eine Erneuerung bzw. Renovierung der Gastbetriebe unmöglich. Dadurch werden auch die Zukunftsperspektiven für die junge Generation getrübt, und vor allem Bars und Restaurants seien immer öfter zur Schließung des Betriebes gezwungen, merkte Schgaguler kritisch an.

Weiters gab er einen Überblick über die touristischen Zahlen, welche die Gemeinde Kastelruth (ohne ladinische Fraktionen) im vergangenen Jahr verzeichnen konnte. „883.315 Übernachtungen registrierte man 2006 in den Beherbergungsbetrieben der Gemeinde. Damit wurde ein Umsatz in Höhe von rund 86 Millionen Euro erreicht“, zeigte Schgaguler auf. 38 Millionen Euro davon seien für die Beherbergung ausgegeben worden und knapp 48 Millionen Euro flossen in andere Wirtschaftsbereiche. „Diese Zahlen machen deutlich, dass alle Wirtschaftszweige vom Tourismus profitieren“, unterstrich der Ortsobmann.

Gerhard Schiener, der die HGV-Ortsobfrau von Seis, Erna Karbon, vertritt, informierte, dass es der HGV-Ortsgruppe Seis in Zusammenarbeit mit der STK/HGV-Weiterbildung gelungen ist, in nächster Zeit einen Erste-Hilfe-Kurs und einen Arbeitssicherheitskurs vor Ort anzubieten.

Hartmann Reichhalter, Bürgermeister von Kastelruth, informierte über den Masterplan, der die Zukunft der Seiser Alm regeln soll. „Eine Idee ist, in Compatsch eine Tiefgarage zu errichten. Busse bringen die Gäste von dort in die Hotels“, informierte der Bürgermeister. Als Alternative könne den Hotelgästen die Zufahrt zum Beherbergungsbetrieb erlaubt werden, allerdings sei der Gast für den restlichen Aufenthalt an die festgelegten Zeitfenster gebunden, welche die Zufahrt zur Alm regeln.

Dr. Reichhalter informierte auch über die bauliche Entwicklung der Seiser Alm und sprach sich in diesem Zusammenhang klar gegen eine Einschränkung der qualitativen Erweiterung aus. „Viele Betriebe haben schon erweitert, wir dürfen nicht



(von links) Thomas Gruber, Patrizia Gottardi, Seiser Alm Marketing, Gerhard Schiener, Andreas Tschurtschenthaler, Gerhard Burgauner, Präsident Seiser Alm Marketing, Robert Santer, Walter Marmsoler, HGV-Ortsgruppe Seis, Gottfried Schgaguler.

jene, die dies noch nicht getan haben, bestrafen und eine Wettbewerbsverzerrung heraufbeschwören!“, unterstrich er.

Arno Kompatscher, Präsident der Umlaufbahn Seis-Seiser Alm, zeigte die Gründe für das momentane Stillstehen der Bahn auf und nannte den 25. Juli als Termin, an dem die Bahn wieder in Funktion sein soll.

Andreas Tschurtschenthaler, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Seiser Alm, informierte über die Marketingaktivitäten des Verbandes und zeigte, mit welchen Aktionen Familien und Genussaktive als ideale Gäste für das Schlerngebiet überzeugt werden sollen.

HGV-Landessekretär Thomas Gruber informierte über das neue Urbanistikgesetz und seine möglichen Auswirkungen auf das Hotel- und Gastgewerbe.

Abschließend waren die Gastwirte zu einer Marendung eingeladen, welche von der HGV-Ortsgruppe Seis zur Verfügung gestellt wurde.

Hotel Mezdi auf der Seiser Alm: Stellungnahme der Familie Sanoner

In den letzten Wochen sind in der lokalen Presse einige Artikel und Leserbriefe zum Thema Hotelprojekt „Mezdi“ auf der Seiser Alm erschienen.

Um die Bevölkerung von Kastelruth über die Sachlage aufzuklären, ist es sicherlich sinnvoll einige kurze Informationen über die Geschichte des Hotel Mezdi zu geben:

Das Hotel Mezdi wurde 1938 von der St. Ulricher Familie Höglinger gebaut und genoss in der Nachkriegszeit großes internationales Ansehen. Schauspieler anlässlich der Filmaufnahmen von „Tanz der Vampire“, Politiker wie Adenauer und viele weiteren prominenten Gäste aus der ganzen Welt waren Gäste im Mezdi.

Nach dieser Zeit der Blüte geriet das Hotel Mezdi anfangs der 70er Jahre in finanzielle Schwierigkeiten, so wie viele andere Grand Hotels in Südtirol.

In dieser Zeit entstanden im Dolomitenraum viele neue Hotels, die mit ihren Angeboten (Zimmer mit Bad, Zusatzinfrastrukturen wie Sauna usw.) den Ansprüchen der Gäste eher entsprachen. Die Gäste blieben aus und das Hotel wurde 1973 geschlossen.

Während im restlichen Südtirol viele Grand Hotels in Apartmentanlagen umgewandelt wurden und der Spekulation zum Opfer fielen, blieb dem Hotel Mezdis dieses Schicksaal erspart.

Zwei italienische Immobiliengesellschaften („Fin-Hotel srl“ und „Italiana Residence srl“) versuchten in Folge das Hotel in eine Apartmentanlage umzuwandeln und die Wohnungen zu verkaufen. Der Gemeinde Kastelruth gelang es aber beide Projekte erfolgreich zu vereiteln.

Daraufhin wurde der Ruf laut, die einheimische Hotellerie sollte sich doch – des inzwischen zur Hotelruine verkommenen Mezdis – annehmen und es wieder der alten Nutzung zuführen, um es wieder zu dem zu machen, was es einst war.

Ende 1997 kaufte die Hoteliersfamilie Sanoner aus St. Ulrich das Hotel aus der Konkursmasse der „Italiana Residence srl“, mit dem Ziel es zu einem reinen Ferienhotel zu machen und den Qualitätstourismus auf der Alm zu beleben. Die Familie Sanoner ist eine alteingesessene Hoteliersfamilie, die unter anderem seit 1810 in 7. Generation den St. Ulricher Traditionsbetrieb Hotel Adler besitzt und diesen erfolgreich durch die Wirren einer bald 200-jährigen Geschichte geführt hat.

Noch 1999 wird ein Projekt mit 132 Betten eingereicht, welches von der Gemeinde, vom Amt für Urbanistik und vom Amt für Landschaftsschutz genehmigt wird. Das Projekt könnte somit realisiert werden.

Die Familie Sanoner beschließt jedoch – aufgrund neuer Erkenntnisse und gewonnener Erfahrung – das Projekt nochmals abzuändern, um es noch besser den landschaftlichen Gegebenheiten anzupassen und innovativer zu gestalten. Dabei ist auch eine Reduzierung der Betriebsgröße geplant. Es soll jene Bettenzahl wieder entstehen, die nachweislich in ebendiesem Hotel in den 50er und 60er Jahren (Publikationen der Kurverwaltung aus dieser Zeit) zur Verfügung standen.

Inzwischen realisiert die Fam. Sanoner ein sehr erfolgreiches Hotelprojekt in der Toskana.

Auch im Vertrauen auf das vorliegende urbanistische Gutachten, wird die 2001 bestehende Bauberechtigung bedenkenlos fallen gelassen.

Im Dezember 2006 wird dann das neue Projekt mit nur mehr 110 Betten eingereicht.

Das Projekt für den Wiederaufbau sieht

dabei nicht eine Ein-Block Lösung vor, sondern eine Lösung mit aufgeteilten, aufgegliederten Baukörpern, von deren schonenden Einfügung in die Landschaft die Projektanten überzeugt sind. Es werden dabei ortstypische Baumaterialien (das Hotel ist ganz aus Holz!) verwendet. Das zukunftsweisende Konzept zur Verkehrsberuhigung auf der Alm wird mitgetragen.

Die Familie Sanoner hofft mit diesem Projekt einen Beitrag zur positiven Entwicklung des Qualitätstourismus auf der Alm zu leisten, eine gehobene, naturverbundene, internationale Gästeschicht nach Kastelruth zu bringen und verspricht ihre gesamte unternehmerische Begeisterung und Erfahrung in das Projekt einzubringen.



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO

KOMMUNIKATION

COMUNICAZIONE

Bozen, den 19.06.2007 | PRESS/vp/2.9.3/0019351

Aufschub der Frist für die Zahlung der Jahresgebühr 2007 an die Handelskammer Bozen

Die Agentur der Einnahmen teilt mit, dass für die steuerpflichtigen Betriebe, die den Branchenkennzahlen unterliegen, der Termin für die Einzahlung aller Steuern um 20 Tage verschoben wird. Für diese Unternehmen ist demnach auch ein Aufschub für die Zahlung der Jahresgebühr 2007 an die Handelskammer vorgesehen.

Die Agentur der Einnahmen erklärte in einer Presseausendung vom 15. Juni, dass all jenen Betrieben, die den Branchenkennzahlen unterliegen, ein Aufschub von 20 Tagen für die Saldo- bzw. die erste Akontozahlung der Steuern gewährt wird.

Für diese Unternehmen wird demnach auch die Frist für die Zahlung der Jahresgebühr an die Handelskammer verlängert. Diese kann somit bis innerhalb 9. Juli 2007 erfolgen; mit einem Aufschlag von 0,4 Prozent kann die Gebühr sogar erst am 8. August entrichtet werden.

Alle notwendigen Informationen und detaillierte Anleitungen zur Entrichtung der Jahresgebühr sind im Internet unter www.handelskammer.bz.it, Link „Jahresgebühr“ abrufbar.

Die zuständigen Mitarbeiter/innen der Handelskammer stehen für jede weitere Auskunft gerne zur Verfügung.

Bozen: Tel. 0471-945 683 E-Mail: buchhaltung@handelskammer.bz.it

Meran: Tel. 0473-211 640 E-Mail: fil-mr@handelskammer.bz.it

Brixen: Tel. 0472-802 033 E-Mail: fil-bx@handelskammer.bz.it

Bruneck: Tel. 0474-553 244 E-Mail: fil-br@handelskammer.bz.it

Schlanders: Tel. 0473-620 476 E-Mail: fil-sl@handelskammer.bz.it



Arnold's Imbiss

Unter neuer Führung!

Hier findest du (fast) alles was dein Herz begehrt, auch zum Mitnehmen.

Wo: in Kastelruth nahe Linienbusbahnhof

Imbisszeiten: Montag bis Sonntag von 09.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Sonntags Frühschoppen mit Weißwurst

Außer Saison Mittwoch geschlossen



Telefon: 339 / 460 41 81

Der Heimatpflege- und Museumsverein besucht Trient

Als der später zum Heiligen aufgestiegene römische Missionar und dritte Bischof von Trient mit Namen Vigilius im Jahre 380 n. Chr. von der Ermordung seiner in den Nonsberg entsandten Missionare Sissinius, Alexander und Martyrius erfuhr, eilte er dorthin, sammelte die nach dem Brand noch übrig gebliebenen Reste und brachte sie nach Trient, um sie dort für die Verehrung zu bereiten. Über dem Grab der Märtyrer errichtete er eine Kapelle, wo über mehrere Baustufen im 13. Jahrhundert der herrliche Dom entstand, der heute neben dem Castello Buonconsiglio das Wahrzeichen der Stadt bildet.

Mit den drei Nonsberger Missionaren und dem Hl. Vigilius rühren wir an den Wurzeln und den ersten Anfängen des Christentums im südlichen Tirol. Wieweit Bischof Vigilius in den Südtiroler Raum herein wirkte, ist nicht mehr nachzuweisen. Fest steht, dass seine Diözese später bis zum Tinnebach bei Klausen und bis zum Vigil Joch reichte und erst 1964 bei der letzten Veränderung der Diözesangrenzen auf die deutschen Pfarreien, den so genannten Deutschen Anteil verzichten musste. Die Verehrung der Nonsberger Märtyrer und des Hl. Vigilius selbst hat die diözesanen Grenzen schon früh weit überschritten und ist bis heute in Laas im Vinschgau, in Thaur im Unterinntal und in Enneberg nachweisbar; schließlich ist auch die Kastelruther Filialkirche zum Hl. Vigilius ein Denkmal außerdözesaner Verehrung dieses alpinen Glaubensapostels, denn Kastelruth kam erst 1819 für anderthalb Jahrhunderte zu Trient.

Auf den Spuren dieser Glaubenzegen bewegte sich der Kastelruther Heimatpflege- und Museumsverein, als er am 19. Mai die Stufen zur Krypta des Trienter Domes hinab stieg. Dort standen die Mitglieder des Vereins vor den Gräbern der Bischöfe, Märtyrer und frühen Christen. Der Direktor des Dommuseums Don Iginio Rogger, der selbst über 30 Jahre die Ausgrabungen unter dem Dom geleitet hatte, erklärte die verschiedenen Bauphasen des Domes mit den Vorgängerkirchen samt den dazu gehörenden Gebäuden. Eingangs führte er die Gruppe zu den Resten der „Porta Veronensis“ dem südlichen Stadttor des antiken Trient. Anhand der dort sichtbaren archäologischen Reste erklärte er das römische Trient, dessen Reste etwa drei Meter unter der heutigen Stadt im Bauschutt vergraben liegen und erinnerte daran, dass



Die Reisetilnehmer in Trient

von allen Städten Tirols Trient allein auf antiken Resten aufgebaut ist.

Nach dem Mittagessen wanderte die Gruppe vorbei an mustergültig restaurierten Renaissancepalästen durch das ehemals (bis ca. 1650) deutsche Viertel San Pietro zum Castello Buonconsiglio. Die Führung durch die weitläufige Anlage der ehemaligen Bischofsburg vermittelte den Vereinsmitgliedern einen bleibenden Eindruck fürstbischöflicher Pracht- und Machtentfaltung. Ein Blick aus einem der obersten Loggiensäle gewährte ein herrliches Panorama über die Stadt und die nähere Umgebung: über die Dächer-

landschaft erhoben sich verschiedenen Türme romanischer, gotischer und barocker Bauweise, am gegenüberliegenden Talrand traf der Blick auf die knopfartige Erhebung, die Doss di Trento heißt.

Den krönenden Abschluss bot die Besichtigung des Adlerturms oder Torre Aquila. Der Zwölfmonatszyklus aus dem ausgehenden 14. Jahrhundert besticht nicht nur durch seine Farbigkeit und künstlerische Qualität, sondern vor allem durch den erstaunlichen Realismus bei der Darstellung des Alltagslebens und durch den einmaligen Sozialbezug. Europaweit gibt es keinen vergleichbaren

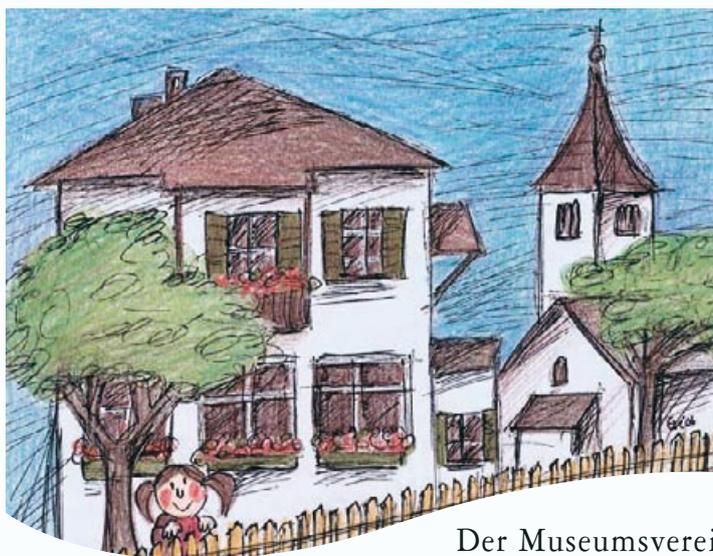


Ausschnitt aus dem Bilderzyklus im Adlerturm

profanen Bildzyklus weder im zeitlichen noch im qualitativen Vergleich. Auf der Heimfahrt ging es vorbei an der Torre Verde, den vor 150 Jahren noch die Wellen der Etsch umspülten, zur Autobahneinfahrt. Der Domplatz mit dem Neptunbrunnen und der malerischen Fassade des Dommuseums, die sauberen Palazzi, das heilige und zugleich gespenstische, unterirdische Trient der Antike und des frühen Mittelalters, die Pracht der fürstbischöflichen Burg hinterließen in allen einen dauernden Eindruck.

Der Museumsverein dankt

*Ein großes Dankeschön an die
Raiffeisenkasse Kastelruth
für den Beitrag an den Museumsverein Kastelruth.*



Der Museumsverein Kastelruth &
die Freiwillige Feuerwehr Tagusens
laden Sie recht herzlich ein!

Einweihung Schulmuseum Tagusens UND Gusner Kirchtage

SONNTAG, 22. JULI 2007

Programm:

- 9.00 Uhr Hl. Messe mit feierlicher Prozession
- Tag der offenen Tür im Schulmuseum
- Festansprache
- Segnung der Räume
- Vorstellung der Museumseinrichtungen

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

*Musikalische
Unterhaltung
mit der Gusner
Böhmischen!*

Althandwerker der LVH-Ortsgruppe Kastelruth beim 46. Althandwerkertreffen

Am Sonntag, 17. Juni, fand in Terlan das 46. Althandwerkertreffen statt. Über 600 Althandwerker aus dem ganzen Land kamen in das Weindorf. Mit dabei waren auch die Althandwerker der LVH-Ortsgruppe Kastelruth. Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung der ältesten Handwerker.



Die Althandwerker der LVH-Ortsgruppe Kastelruth beim 46. Althandwerkertreffen in Terlan.

Grund zur Freude gab es für Katherina Went aus Kastelruth. Die 95jährige Friseurin wurde beim 46. Althandwerkertreffen als „älteste“ Handwerkerin Südtirols geehrt. Ebenfalls mit 95 Jahren als ältester Handwerker geehrt wurden der Schneider Arthur Paoli aus Kurtatsch und Martin Kofler aus Wangen am Ritten, Uhrmacher.

Die LVH-Ortsgruppe Terlan mit Obmann Hansjörg Kerschbaumer und seinem Team hatte alles daran gesetzt, den 600 Althandwerkern und ihren Begleitpersonen am Herz-Jesu-Sonntag ein buntes Programm anzubieten. Nach einem Begrüßungsumtrunk marschierten die Althandwerkerinnen und Althandwerker zur feierlichen Gottesdienst. Auf dem Festplatz wurde anschließend der Tag gefeiert, während die Böhmisches von Vilpian für die musikalische Begleitung sorgte. Am Nachmittag gab es die Möglichkeit zu verschiedenen Ausflügen und Besichtigungen in Terlan und Umgebung.

Der Landesvorsitzende der Althandwerker Sebastian Brugger begrüßte alle herzlich und war stolz auf die rege Teilnahme seiner „Mannschaft“. „Wir fühlen

uns verpflichtet, dass die pensionierten Handwerker gut betreut werden und über das Südtiroler Handwerk informiert bleiben“, sagte Brugger. „Damit zeigen wir den Althandwerkern, dass sie in der Gesellschaft und im LVH noch eingebunden sind.“ LVH-Präsident Herbert Fritz ermunterte die Althandwerker, weiterhin aktiv zu bleiben und das Handwerk motiviert weiter zu führen. Auch LVH-Direktor Hanspeter Munter würdigte die Aufbau- generation.



Katharina Wendt, 95 Jahre alt, Friseurin aus Kastelruth, mit Althandwerker Josef Schgaguler, ebenfalls aus Kastelruth

Kastelruther MäherInnen bei 1. offizieller internationaler Meisterschaft



Viele Zuschauer verfolgten gespannt den Mäh-Wettbewerb

Am 12. und 13. Mai hat ein Mäherteam, bestehend aus Brigitte Goller, Monika Plunger, Armin Hofer, Daniel Lanziner, Anton Schieder und David Tirlir, bei der 1. offiziellen internationalen Meisterschaft

der Sensenmäher in Unterharmersbacht (Deutschland) teilgenommen. Durch die Teilnahme der sechs Kastelruther konnte diese Meisterschaft mit ca. 130 Teilnehmern als 5-Länderkampf zwischen



David und Toni auf dem Siegetreppchen

Deutschland, Österreich, der Schweiz, Spanien und Südtirol ausgetragen werden. Es gab Einzel- und Mannschaftsbewerbe. Je nach Altersklasse und Sensenblattlänge mussten die Parzellen auf

Zeit sauber gemäht werden. Das erste Mähen bei einer Parzelle von 6 x 7 m und einer Sensenblattlänge bis 90 cm gewann David, während Toni den 3. Platz belegte. Bei der „Königsklasse“ von 10 x 10 m und einer Sensenblattlänge von 90 – 150 erzielte David den 3. Rang. Auch die anderen 3 Kastelruther konnten sich gut platzieren. Die Mädchen gingen bei der „Königsklasse“ der Damen mit

einer Sensenblattlänge von 110 cm bzw. 120 cm bei einer Parzelle von 7 x 7 m an den Start. Auch sie konnten mit ihren Erfolgen zufrieden sein. Beim Weltrekordversuch bei einer Parzelle von ebenfalls 7 x 7 m nahmen David und Toni teil und haben dabei den Weltrekord nur knapp verfehlt. Auch beim letzten Wettkampf, dem 5-Länderkampf mit einem Feld von 100 x 2 m, nahm das Team bestehend

aus vier Jungs und einem Mädchen teil. Insgesamt war es eine große Leistung, welche die Kastelruther bei dieser Meisterschaft vollbracht haben.

Die Bauernjugend gratuliert den sechs Mähern und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg!

Die Kastelruther Sechziger auf Reisen

Vor kurzem unternahm der Jahrgang 1947 einen Ausflug, um den „Sechziger“ gebührend zu feiern. Nach dem Gottesdienst in Brixen ging die Fahrt weiter über den Achensee nach Pertisau. Zum Mittagessen traf sich die fast fünfzigköpfige Gruppe auf der „Gramai-Alm“, wo's naturgemäß recht lustig herging und die „alten Seiserbuam“ kräftig aufspielten.

Zum Abendessen kehrten die Sechziger wieder in heimische Gefilde zurück. Beim Malfertheiner-Hof in Tisens gab's noch ein zünftiges Abendbrot, zu dem auch der frühere Dekan Albert Pixner und der ehemalige Gemeindevater Dr. Busetti dazukamen.

Ein Dank ergeht an dieser Stelle an die Organisatoren des Ausfluges August Proßliner, Anton Fill, Erich Jaider und Konrad Lanziner, verbunden mit der Bitte, in fünf Jahren wieder einen Ausflug zu organisieren. Noch in diesem Herbst wird es ein gemeinsames Törggelen geben.



Männerchor Seis: Tagebuch einer Reise

Dienstag 24. April 07

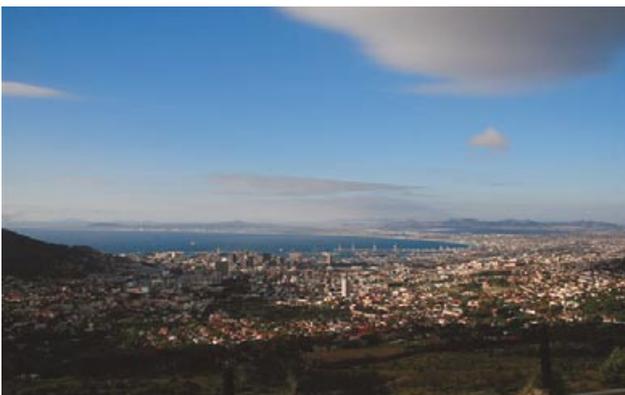
Unser Ziel ist das südlichste Ende Afrikas. Wir fliegen von München über London nach Cape Town. Bei einer geführten Stadtrundfahrt sammeln wir die ersten Eindrücke. Die Stadt wirkt europäisch,

die Siedlungen gepflegt. Die Villen in den Wohngebieten liegen eingebettet in Sträucher und Palmen und sind alle mit festen Gitterzäunen abgesichert. Das Bild ändert sich in Siedlungsgebieten der schwarzen Bevölkerung, den so genannten

Homelands. Dort präsentieren sich Wellblechbuden, umgeben von Haushaltsmüll und eher improvisierten Zäunen. Weiter ab von den Wohngebieten liegen Rebenerfelder der Kellereien Stellenbosch und Paarl. Herr Spath führt uns durch das Weinbaugebiet Stellenbosch. Der sandige Boden lässt erstklassige Weintrauben reifen.

Mittwoch, 25. April

In aller Früh sind wir unterwegs zum Kap der guten Hoffnung. Von jetzt an begleitet uns Hermine. Kühler Südwind kündigt den Herbst und die Regenzeit an. Trotzdem genießen wir hoch über dem Atlantik die weiten Buchten und die felsigen Küsten. Einige Robben tummeln sich tief unter uns im klaren Wasser. Im Pinguinbay führt ein Holzsteg direkt durch eine Pinguin Kolonie. Den Abschluss des Tages bildet die Fahrt mit der Seilbahn auf den Tafelberg. Kapstadt liegt uns zu Füßen. Selbst der kalte Wind kann das beeindruckende Erlebnis nicht schmälern. Abendessen im Restaurant Hildebrand an der Waterfront. Das vorgesehene Konzert erfährt eine Verkürzung: Kalter Wind und Nieselregen verschrecken die Zuhörer. Nur der Fanklub bleibt uns treu.



Blick auf Kapstadt



Im Affenasyl im Tsitsikamma Nationalpark

Donnerstag, 26. April

Unser Ziel ist eine Straußenfarm in Oudtshorn. Die Route führt durch eine abwechslungsreiche Landschaft mit Faltfelsen, Galeriewäldern und Kakteengewächsen. In der Straußenfarm erfahren wir einiges über Aufzucht und Haltung. Die Tiere sind zahm und lassen sich sogar als Reittiere gebrauchen. Im Shop gibt es eine Menge Angebote aus Straußenleder, allerdings ziemlich teuer. Ein Dinner in der Lagunenstadt Knysna beschließt den Tag.

Freitag, 27. April

Herbstwetter. Leichter Regen empfängt uns im Hafen. Die Rundfahrt in der Lagune ist trotzdem ein Erlebnis. Der Kapitän steuert seine Fähre nahe an die Klippen heran. Meterhohe Wellen brechen am Riff und lassen erahnen, was die Matrosen verspürt haben, die hier auf Gedeih und Verderb mit ihren Schiffen durch mussten. Noch am Vormittag geht die Fahrt weiter nach Plettenberg. Im Tsitsikamma Nationalpark führt die Erkundungsrunde durch einen Laubwald zu einem Affenasyl. Die Meerkatzen, Gibbons und Makis bedienen sich ungeniert an den eingerichteten Fressstellen. Den Abend verbringen wir mit einem Wattturnier in Port Elisabeth.

Samstag, 28. April

Früh morgens steht der Flug nach Johannesburg an. Ein Platschregen hilft, dass wir schneller einsteigen. In Johannesburg scheint wieder die Sonne. Die Fahrt durch die Innenstadt bietet ein sichtbares Bild der Wende in Südafrika. Die Menschen in den Straßen sind ausnahmslos schwarz. Die Hotelgebäude, Banken und viele Geschäftslokale sind geschlossen, umzäunt und verwahrlost. Wir werden gewarnt, nicht allein durch die Stadt zu gehen. Aus der Sicht der Schwarzen haben alle Weißen Geld oder zumindest eine bessere Kleidung, beides wäre zu gebrauchen.

Am Nachmittag steht die Weihe einer Glocke in Soweto auf dem Programm. Bei der Ankunft in Soweto treffen wir

auf eine Hochzeitsgesellschaft. Braut und Bräutigam sind nach europäischem Stil gekleidet. Wir versäumen es nicht, der hübschen Braut ein Ständchen zu singen. Die Pfarrangehörigen trudeln erst nach und nach ein. Wir werden vom örtlichen Kirchenrat samt Missionspfarrer freundlichst empfangen. Die Glocke

ist eine Spende der Pfarrgemeinden von Waidbruck und Kollmann. Father Josef hat die Sache eingefädelt. Die Weihe verläuft afrikanisch, mit Tanz und lautem Gesang und für europäisches Empfinden etwas langatmig.

Sonntag, 29. April

Am Morgen Gottesdienst in der Kirche „Regina Mundi“. Bis wir in die Kirche mit Gesang und Rhythmen einziehen können, vergeht eine gute halbe Stunde. Der rhythmische Gesang zieht sich durch die gesamte Feier. Zunächst wird das Evangelienbuch in einer feierlichen Prozession zum Altar getragen, bei der Opferung sind es Brot und Wein. Der Friedensgruß wird nicht nur dem rechten und linken Nachbarn geboten, sondern allen irgendwie erreichbaren Kirchgängern. Die Messfeier im afrikanischen Stil ist eine bewegte und bewegende Zeremonie, wobei im bunten Durcheinander endlos wirkende Lieder gesungen werden. Zeit scheint keine Rolle zu spielen.

Am Nachmittag führt uns die Reise nach Lydenburg zur Missionsstation Maria Trost. Wir fahren durch eine hügelige Landschaft mit weiten Maisfeldern und Grassteppen mit Rinderherden. Die Missionsstation liegt etwas abseits, umgeben von abgeernteten Feldern. Die Gebäude sind schlicht und dienten ehemals als Schule und Heim. Entsprechend ist auch die Einrichtung, nur die Kirche ist restauriert. Für den Abend ist ein Tirolertreffen angesagt. Wir bleiben unter uns, lediglich Frather Peter ist aus Johannesburg angereist und übernimmt den Grill. Es wird ein netter Tirolerabend mitten in Afrika.

Montag, 30. April

Alle sind gespannt auf die Safari durch den Krügerpark. Wir fahren durch Gras-

steppe und künstlich angelegte Kiefernwälder. Leider sind wir etwas spät am Tag und die Tiere im Wildpark warten nicht auf uns. Trotzdem bekommen wir Nashörner, Giraffen, Zebras, Elefanten, Antilopen, Gazellen und einen Rudel Löffelhunde vor die Kameras. Den Abend verbringen wir im Hippo-Hotel. Ein interessanter Abend mit Folklore. Ein Xsosa-Häuptling weiht uns mit seiner Truppe in die Geheimnisse der Stammestänze ein.

Dienstag, 01. Mai

Die Reiseroute führt durch den Blyde River Canyon. Ein geologisch hochinteressanter Ausflug in eine uralte Landschaftsformation. Zunächst beeindruckt uns Gods Window, ein Aussichtspunkt, der den Blick in ein weites Tal freigibt. Genauso reizvoll ist ein Abstecher zu den Bourke's Luck Potholes. Es sind kreisrunde, mit Wasser gefüllte Kalksteinbecken, die ähnlich den Gletschermühlen im Laufe von Millionen von Jahren durch Reibung von Sand und Steinen im Wasserwirbel entstanden sind. Das Wasser hat anscheinend Heilwirkung. Die mit Algen beschichteten Steine haben einige von uns zu einem unfreiwilligen Vollbad gezwungen. Die Nacht verbringen



Die Reisegruppe beim Gipfelkreuz in Glen Cowie

wir wieder in der Missionsstation Maria Trost, diesmal etwas ruhiger, damit die Missionare bei ihren Exerzitien nicht gestört werden.

Mittwoch, 02. Mai

Wir fahren nach Glen Cowie, dem ehemaligen Farmland der gleichnamigen Missionsstation, wo in den letzten Jahrzehnten mehrere Siedlungen als Zufluchtsstätte für schwarze Flüchtlinge entstanden sind. Die Missionsstation selbst umfasst noch die Kirche, eine Schule und die Wirtschaftsgebäude. Unser Ziel ist ein Gipfelkreuz auf einem Aussichtsfelsen aus rotem Granitgestein. Der kurze Aufstieg zum Felsen führt durch eine Trockenlandschaft mit Steppenvegetation. Kakteen, Kandelaber, Farnpal-



Arnold ist Hahn im Korb

men, Wolfsmilchgewächse und Akazien teilen sich das spärliche Nass. Der Gipfel entpuppt sich als Plattform, die allen 50 Teilnehmern im Kreis ausreichend Platz bietet und Pater Josef nützt die Gunst der Stunde, eine gemeinsame Messfeier zu improvisieren. Später werden wir in der Missionsstation von Schulmädchen begrüßt und in die Kirche begleitet. Das anschließende gemeinsame Grillfest hebt die Stimmung und lässt das Gefühl echter Gastfreundschaft aufkommen. Für die Nächtigung haben wir im Ruby River Hotel am gleichnamigen Flüsschen gebucht. Das Hotel ist für Campinggäste ausgerichtet die meisten Betten befinden sich in stabilen Zelten auf dem gesamten Areal verteilt; der Rest in grob gezimmerten und nach Karbonoleum riechenden Fachwerkhäuschen. Die Wände sind in jeder Hinsicht durchlässig und bestimmte Geheimnisse der Nacht werden öffentlich. Am Fluss warnen Schilder vor Krokodilen, wegen der herbstlich kühlen Luft bleiben sie aber anscheinend lieber unter Wasser.

Donnerstag, 03. Mai

Ein Besuch im Dorf „Puleng“ steht auf dem Programm. Dort haben sich einige



Ein Stammesangehöriger in seiner traditionellen Tracht

Frauen zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen und produzieren Erdnussbutter. In Kleinbussen geht die Fahrt über holprige Sandpisten durch die Buschsteppe in ein abgelegenes Dorf. Die Frauen der Genossenschaft erwarten uns bereits und führen uns voller Stolz die bescheidenen technischen Errungenschaften vor. Wir kaufen Erdnussbutter,

die wir dann später in der Grundschule verteilen. Dort werden wir mit Gesang und Tanz empfangen. Die kleinen mitgebrachten Geschenke und Geldspenden für die Schule lassen den Tag für Kinder und Lehrer zum Fest werden. Die Kleinbusse, in Europa für 9, in Südafrika aber für 17 Personen zugelassen, bringen uns anschließend zur Schule Mang le Mang. Eine Mittel- und Oberschule mit annähernd 1000 Schülern, von denen die meisten unsere Anwesenheit nicht registrieren. Für die Schüler, die für unseren Empfang abgestellt sind, ist es mehr eine willkommene Gelegenheit, den Schulalltag hinter sich zu lassen und sich mit ihresgleichen zu unterhalten. Jedenfalls gehen die Reden des Zeremonienmanagers und des Direktors der Schule im allgemeinen Lärm unter. Lediglich die Vertreter der einzelnen Stämme in ihrer traditionellen Kleidung und wir als Chor erhalten etwas Aufmerksamkeit.

Am späten Nachmittag haben wir einen Termin beim „Sangoma“. Er ist der Heiler im Dorf Dumela. Der Platz vor seinem Haus ist mit einer Mischung aus Kuhdung und Erde frisch gestampft. Einige Frauen sitzen vor dem Haus in ihrer Tracht und singen zum Rhythmus der Trommeln, andere Frauen, ebenfalls in festlicher Kleidung, trudeln noch ein. Die Kinder bringen Stühle aus den umliegenden Hütten. Es scheint ein Dorffest zu werden. Endlich lässt sich

„Sagoma“ blicken. Die Begrüßung ist lang und afrikanisch. Der Heiler und seine Helferinnen bringen sich singend und einen Rhythmus stampfend allmählich in Schwung. Die ewig gleiche Melodie und ein Sud aus Pflanzen sollen die Tanzenden in Trance versetzen. Aber das Ganze will auch nach zwei Stunden nicht recht gelingen, mögli-



Fahrprobe auf einem alten Traktor

cherweise haben wir zu wenig gespendet. Schließlich geben sie auf und wir haben nichts dagegen.

Freitag, 04. Mai

Unser Ziel ist das Ndebeledorf Botshabelo. Die Ndebele sind als kunstfertiges Volk bekannt. Sie verschönern ihre Wohnhütten mit geometrischen Ornamenten. Was wir sehen, ist eigentlich ein Freilichtmuseum, wo die Entwicklungsphasen der Wohnkultur der Ndebele nachgebaut sind. Anscheinend ist das Dorf bewohnt, obwohl außer zwei Frauen niemand anwesend ist. Im Kochtopf siedet das Wasser für den Maisbrei.

Am Abend sind wir in Ackerville eingeladen, einem Siedlungsgebiet für Schwarze in der Nähe von Witbank. Gemeinsam mit dem Chor „Izwi le Afrika“ sollen wir einen Gottesdienst gestalten und das Miteinander mit einem Grillabend abrunden. Der Fahrer fürchtet um seinen Bus und fährt nur mit Polizeischutz. Die Polizei rückt mit 10 Mann an und begleitet uns nach Ackerville.

Die Einwohner leben von der Steinkohle und heizen damit, der unangenehme Geruch macht ihnen anscheinend nichts aus. Die Messe feiern wir in Englisch, Sotho und Deutsch. Die Feier wirkt wie ein freudiges Durcheinander mit viel Gesang und Rhythmen und die Zeit spielt keine Rolle. Überhaupt ist die Zeit für die Afrikaner kein Begriff. Auch beim anschließenden Grillfest warten alle geduldig, bis die Speisen verteilt werden. Besteck ist Mangelware. Die meisten essen mit den Fingern. Mit Liedern und Tänzen klingt der Abend aus.

Samstag, 05. Mai

Letzter Tag in Afrika. Die Kathedrale von Witbank ist unser unmittelbares Ziel. Bischof Reiterer aus Hafling hat sie erbauen lassen und liegt dort begraben. Wir gedenken seiner mit einem Lied und fahren dann gegen Pretoria. Auf der Strecke bietet sich ein Buddhatempel zum Besuch an. In Südafrika haben alle

Religionen Platz. Die Tempelanlage ist weitläufig, prunkvoll und gepflegt. Vor der Eingangshalle steht ein Brautwagen der oberen Klasse. Wir singen der Braut ein Ständchen und stellen fest, dass es auch reiche Schwarze gibt. Der Rundgang durch die Tempelanlage bestätigt unsere Feststellung.

Am späten Nachmittag fahren wir über Pretoria zum Flughafen nach Johannesburg. Es ist Wochenende und die Wartehalle ist überfüllt. Gegen 20.00 Uhr fliegen wir der nördlichen Halbkugel und Europa entgegen. Nach 14 Stunden Flug und einem Zwischenstopp in London, mit Fotos und Andenken im Gepäck

und mit vielen Eindrücken landen wir am Sonntag, 06. Mai wieder wohlbehalten in München. Wir freuen uns auf die Heimkehr und danken allen, die diese einmalige Reise so gut organisiert haben.

Bruno Mayr



*Töpfe, Gläser, Bücher, Karten,
bunte Sachen aller Arten,
gibt's beim Flohmarkt zu erhaschen -
komm und lass dich überraschen!*

*Und das Beste dran, ich sag's ganz keck:
der Erlös ist für einen guten Zweck!*

Flohmarkt der Kath. Frauenbewegung Kastelruth

am Mittwoch, 18.07. am Mittwoch, 01.08. und
am Dienstag, 14.08.
von 8.00 bis 12.00 Uhr
auf dem Dorfplatz von Kastelruth



Flohmarkt der Kath. Frauenbewegung Seis

am Samstag, 21.07. und am Samstag 18.08.
von 8.00 bis 12.00 Uhr
auf dem Dorfplatz von Seis

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

beherzt bewegt
Katholische Frauenbewegung
begeistert 

EDV Schlern KG der Blasinger Anna & Co.

Föstlweg 25 • 39040 Kastelruth (BZ)

Steuertermine Juli 2007

Montag 2. Juli 2007

Unico 2007:

- Jene Steuerzahler, welche zur Abfassung des UNICO 2007 verpflichtet sind und die Erklärung nicht auf telematischem Wege an die Agentur der Einnahmen senden müssen, können bis innerhalb heute die Steuererklärung auf der Bank oder Post abgeben.

Montag 09. Juli 2007

UNICO 2007:

- Jene Steuerzahler, welche zur Abfassung des UNICO 2007 verpflichtet sind und den Branchenkennzahlen (studi di settore) unterliegen, können bis innerhalb heute die entsprechende Steuerschuld mittels Einheitsvordruck F24 auf telematischem Wege, über Entratel oder CBI (Internet Banking) einzahlen.

Sonntag 15. Juli 2007*:

MwSt:

- Erstellung und Eintragung der Rechnungen (fattura differita) betreffend Lieferungen Aushändigungen von Waren des vorhergehenden Monat.
- Für die ausgestellten Rechnungen des Monats Juni, welche einen Betrag von weniger als 154,94 € aufweisen, kann innerhalb heute die Eintragung durch ein einziges zusammenfassendes Dokument erfolgen.
- Betriebe welche Steuerbelege und Steuerquittungen (Skontrini) ausstellen, können innerhalb heute anstelle der täglichen Eintragung, eine zusammenfassende Registrierung vom vorhergehenden Monat Juni im Tageseinnehmerregister (Corrispettivobuch) tätigen.

Montag 16. Juli 2007:

MwSt:

- Letzter Termin für die MwSt.-Abrechnung für Steuerpflichtige mit monatlicher Abrechnung betreffend den Monat Juni. Die eventuell geschuldete MwSt., muss innerhalb heute mit dem Einheitsvordruck F24 und dem Steuerkodex 6006 auf telematischem Wege bezahlt werden.
- Jene Steuerzahler, welche zur Abfassung der MwSt.-Erklärung 2006, betreffend dem Steuerjahr 2006, verpflichtet sind, und sich für eine Ratenzahlung entschieden haben, müssen innerhalb heute die 5. Rate, mit 0,5 % Zinsen, mittels Einheitsvordruck F24 und dem Steuerkodex 6099 auf telematischem Wege einzahlen.

INPS:

- Überweisung der Beiträge für die unselbständigen Arbeitnehmer berechnet auf die im Monat Juni ausbezahlten Löhne und Gehälter (Mod. 10/2). Der geschuldete Betrag muss mittels Einheitsvordruck F24 auf der Bank oder Post eingezahlt werden.
- Einzahlung des Rentenbeitrages für die im vorhergehendem Monat ausgezahlten Vergütungen aus fortdauernder und geregelter Arbeit (Vergütungen Verwalter).

UNICO 2007:

- Jene Steuerzahler, welche zur Abfassung des UNICO 2007 verpflichtet sind, und sich für eine Ratenzahlung entschieden haben, müssen innerhalb heute die 2. Rate der geschuldeten Steuer mittels Einheitsvordruck F24 auf telematischem Wege einzahlen. Dieser Termin gilt jedoch nur für jene Steuerzahler, welche nicht den Branchenkennzahlen (Studi di Settore) unterliegen.
- Jene Steuerzahler, welche zur Abfassung des UNICO 2007 verpflichtet sind, und sich entschieden haben die Steuerschuld mit einem Monat Aufschub zu begleichen müssen innerhalb heute die IRPEF, IRAP oder IRES Schuld mittels Einheitsvordruck F24 auf telematischem Wege einzahlen. Falls sie sich für eine Ratenzahlung entschieden haben, müssen sie innerhalb heute die 1. Rate, mit Aufschlag von 0,4 %, mittels Einheitsvordruck F24 auf der Post oder Bank einzahlen. Auch

dieser Termin gilt nicht für jene Steuerzahler, welche den Branchenkennzahlen (Studi di Settore) unterliegen.

Freitag 20. Juli 2007:

INTRASTAT:

- Unternehmen, welche im Jahr 2006 Ausfahrten an innengemeinschaftlichen Handelsverkehr über 200.000,00 € bzw. Einfuhren an innengemeinschaftlichen Handelsverkehr über 150.000,00 € getätigt haben, müssen innerhalb heute die monatliche INTRA – Meldung bezüglich der Operationen im Monat Juni 2007 an das zuständige Zollamt per Internet abschicken oder direkt beim Amt abgeben.

Montag 30. Juli 2007:

Registergebühren:

- Eigentümer von Mietverträgen, welche einen neuen Mietvertrag abgeschlossen oder einen bestehenden Mietvertrag verlängert haben, mit Beginn 01.07.2007, müssen bis heute die entsprechenden Registergebühren mittels F23 auf der Bank oder Post einzahlen.

Weiters wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass durch die Problematiken betreffend der Branchenkennzahlen (Studi di Settore), welche zur Zeit zu enormen Diskussionen innerhalb der italienischen Regierung führen, sich die Steuertermine kurzfristig ändern könnten. Für nähere Informationen wenden sie sich bitte an Ihren Steuerberater oder Wirtschaftsberater.

WICHTIG:

- Wenn ein Abgabetermin auf einen Feiertag fällt, so wird dieser auf den nächsten Arbeitstag verlegt (Art. 2963 Absatz 3 ZGB)
- Sollte eine Zahlung auf einen Samstag oder Feiertag fallen, so wird dieser Termin auf den nächsten Arbeitstag verlegt (Art. 18, Absatz 1, D. Lgs. 09.04.1997 Nr. 241)
- Abgabetermine sowie Einsendetermine der Erklärungen die auf einen Samstag oder einen Feiertag fallen werden auf den ersten darauf folgenden Arbeitstag verlegt (Art. 2, Absatz 9 D.P.R. 322/1998)
- **ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR**

Die Katholische Frauenbewegung Seis möchte hiermit der Raiffeisenkasse für die großzügige finanzielle Unterstützung herzlich danken.

Veranstaltungen im Juli

06.7.2007	FR	SEIS	19.00 Uhr	Eröffnung Ausstellung „Künstler unterm Schlern“ - Musikschule Seis bis 27.07.2007 Öffnungszeiten täglich von 17–22.00 Uhr
06.7.2007	FR	Seiser Alm	14.00 Uhr	Gostner Schwaige: Kräuter-Kochkurs mit Franz Mulser
07.7.2007	SA	Kastelruth	21.00 Uhr	Pfarrkirche: Schlern Music Festival
08.7.2007	SO	Seis	11.00 Uhr	Schlernbodenkirchtag
10.7.2007	DI	Kastelruth	21.00 Uhr	Pfarrkirche: Kastelruther Viergesang
11.7.2007	MI	Kastelruth	13.00 Uhr	Familienwanderung zum „Schulmuseum“
12.7.2007	DO	Kastelruth	17–18.30 Uhr	Nordic Walking Schnupperkurs
12.7.2007	DO	Kastelruth	21.00 Uhr	Pavillon: Konzert der Musikkapelle Kastelruth
12.7.2007	DO	Seis	21.00 Uhr	Konzert der Musikkapelle St.Michael/Eppan
14.7.2007	SA	Kastelruth	9.00–17.00 Uhr	Handwerkermarkt bei der Volksschule
14.7.2007	SA	Kastelruth	21.00 Uhr	Pfarrkirche: Schlern Music Festival
14.7.2007	SA	Sportzentrum Telfen	20.00 Uhr	Andreas Open Air
16.7.2007	MO	Kulturhaus Seis	21.00 Uhr	„Summer Clasic“: Konzert mit F.Casanova
17.7.2007	DI	Kastelruth	20.30–22.30 Uhr	Hexennächte
18.7.2007	MI	Kastelruth	9.00–12.00 Uhr	Flohmarkt
18.7.2007	MI	Kastelruth	17.00 Uhr	Knödelfest
19.7.2007	DO	Kastelruth	17–18.30 Uhr	Nordic Walking Schnupperkurs
19.7.2007	DO	Seis	21.00 Uhr	Konzert der Musikkapelle Seis
20.7.2007	FR	Kastelruth	21.00 Uhr	Pavillon: Konzert der Musikkapelle Gufidaun
21.7.2007	SA	Kastelruth	21.00 Uhr	Kofel/Aula: Nibelungensage - Theater im Hof
22.7.2007	SO	Kastelruth/Tagusens	10.00 Uhr	Kirchtag in Tagusens mit Eröffnung des „Schulmuseums“
23.7.2007	MO	Kulturhaus Seis	21.00 Uhr	„Summer Classics“: Klassisches Konzert
24.7.2007	DI	Kastelruth	20.30–22.30 Uhr	Verkaufsoffener Abend
25.7.2007	MI	Seis	20.30–22.30 Uhr	Hexennächte in Seis
25.7.2007	MI	Kastelruth	21.00 Uhr	Kirchenkonzert des Kirchenchors Kastelruth
26.7.2007	DO	Kastelruth	17–18.30 Uhr	Nordic Walking Schnupperkurs
26.7.2007	DO	Seis	21.00 Uhr	Konzert der Musikkapelle Seis
26.7.2007	DO	Kastelruth	9.30 Uhr	Familienwanderung zur Trostburg
26.7.2007	DO	Kastelruth	21.00 Uhr	Pavillon: Konzert der Musikkapelle Kastelruth
27.7.2007	FR	Kastelruth	8.00–12.00 Uhr	Bauernmarkt
27.7.2007	FR	Kastelruth	21.00 Uhr	Pfarrkirche: Sommerkonzert des „Coro Monte Calisio“
28.7.2007	SA	Kastelruth	21.00 Uhr	Bozen Brass - Pavillon
29.7.2007	SO	Tierser Alpl	11.00 Uhr	Kirchtag mit Hl.Messe und Hüttenfest
29.7.2007	SO	Spitzbühl	11.00 Uhr	Flugfest
30.7.2007	MO	Seiser Kulturhaus	21.00 Uhr	„Summer Classics“: Konzert mit Quartett Gandino
31.7.2007	DI	Kastelruth	20.30–22.30 Uhr	Hexennächte
31.7.2007	DI	Seiser Dorfplatz	21.00 Uhr	Projektion „Unterwegs in den Dolomiten“ von Alfred Erardi
01.8.2007	MI	Kastelruther Dorfplatz	9.00–12.00 Uhr	Flohmarkt
01.8.2007	MI	Seis	20.30 Uhr	Verkaufsoffener Abend bis 22.30 Uhr
01.8.2007	MI	Kastelruth	21.00 Uhr	Pfarrkirche: Orgelkonzert mit Franz Haselböck

Veranstaltungen im Juli

02.8.2007	DO	Kastelruth	9.30 Uhr	Familienwanderung zur Trostburg
02.8.2007	DO	Kastelruth	21.00 Uhr	Pavillon: Konzert der Luxemburger „Postmusik“
02.8.2007	DO	Seiser Kulturhaus	21.00 Uhr	Konzert des Haydn-Orchesters
03.8.2007	FR	Kastelruth	21.00 Uhr	Konzert der Musikkapelle Vahn
04.8.2007	SA	Seis		Blasmusikfest
05.8.2007	SO	Seis		Blasmusikfest
05.8.2007	SO	Seiser Alm	11.30 Uhr	Dialer Kirchtag
06.8.2007	MO	Seiser Kulturhaus	21.00 Uhr	„ Summer Classics “: Klassisches Konzert
07.8.2007	DI	Kastelruther Dorfplatz	9.00–19.00 Uhr	Handwerkermarkt bei der Volksschule
07.8.2007	DI	Kastelruth	20.30–22.30 Uhr	Verkaufsoffener Abend
08.8.2007	MI	Kastelruth	17.00 Uhr	Knödelfest
08.8.2007	MI	Seis	20.30–22.30 Uhr	Hexennächte

Kleinanzeiger

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass in der Fraktion Seis, in der Diltheystraße 21, zwei konventionierte Wohnungen angemietet werden können. Eine der genannten Wohnung besteht aus 2 Zimmern, Badezimmer, einem Wohnraum mit Küche, sowie einem Keller und verfügt über eine Garage – im Sinne des Artikels 7, Absatz 3 des Landesgesetzes vom 17.12.1998, Nr. 13 (Landesraumordnungsgesetz) beträgt der Landesmietzins 631,05 Euro/Monat (Stand: Juni 2007). Die andere Wohnung besteht aus 2 Zimmern, Badezimmer, einem Wohnraum mit Küche einer eigenen Terrasse und eine Garage – der Landesmietzins beträgt 709,47 Euro (Stand: Juni 2007). Für weitere Informationen können Sie sich an Frau Petra Malfertheiner, Telefon: 0471 711 533 wenden. Interessierte Bürger können sich innerhalb Montag, 30. Juli 2007 im Rathaus melden.

L'amministrazione comunale comunica che nella frazione di Siusi, in via Dilthey 21, possono essere preso in affitto due appartamenti convenzionati. Uno dei appartamenti dispone di 2 camere, un bagno, un soggiorno con cucina nonché una cantina e disposizione di un garage - ai sensi dell'articolo 7, comma 3 della Legge provinciale 17.12.1998, N. 13 (Legge urbanistica provinciale) il canone provinciale ammonta a 631,05 Euro/mese (giugno 2007). L'altro appartamento dispone di 2 camere, un bagno,

un soggiorno con cucina nonché una terrazza e un garage - il canone provinciale ammonta di 709,47 Euro (giugno 2007). Per ulteriori informazioni si prega di contattare la sig.ra Petra Malfertheiner, n. di telefono 0471 711 533. I cittadini interessati possono dichiarare il loro interesse fino a lunedì, 30 luglio 2007 presso il municipio.

3-Zimmer-Wohnung in Seis ganzjährig **zu vermieten**. Tel.: 347 3200 741

Ferienwohnung (57 m²) in **Seis** in **Jahresmiete** zu vergeben. Tel. 349 257 6 516 abends.

A **Siusi** affittasi **appartamento feriale** (57 mq) con **contratto annuale**. Tel. 349 257 6 516 ore serali

Bar Cafe IRIS in Seis ab Dezember **zu vermieten**, eventuell Erweiterung möglich. Tel.: 349 8508 561

Wohnzimmer (Stube) komplett Kiefer massiv inkl. Sofas (3er mit Bettuntersatz) usw. – Bestzustand –als **Schnäppchen günstig**. Info: Tel 333 2558 328

Suche Person zwecks Wohngemeinschaft (St. Konstantin). Tel. 333 4983 674

Möblierte **Kleinwohnung** mit Balkon in **Seis** ganzjährig zu vermieten. Tel. 334 8244 588.

BAUUNTERNEHMEN

SCHWEIGKOFLEGER GMBH sucht für das Büro in Kollmann eine/n **BÜRO-ANGESTELLTE/N** mit Kaufm. Matura für die Buchhaltung und allgemeine Verwaltungsaufgaben. Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf an: Schweigkofler GmbH, Kollmann 97, 39040 Barbian oder info@schweigkofler.it

Lageder Bau sucht einsatzfreudigen **Lehrling, Hilfsarbeiter oder Maurer**. Tel 0471 653 030

Zuverlässige Frau für die Führung unseres Haushaltes und zur Betreuung unserer kleinen Tochter gesucht. Tel.: 0471 705 420

Suche Kindermädchen für Juli/August, Samstag und Sonntag frei. Tel. 0471 707 240

Im **Juli und August Almheu** direkt von der Wiese abzuholen. Tel.: 338 1815 352

Alte **Kastelruther Tracht** (Koller-Ärmel), komplett, Größe 46/48, fast neu, **zu verkaufen**. Tel. 338 953 8471



Geburtstagskinder des Monats Juli

Magdalena Mulser (Zuländer Lena),
wohnhaft in Kastelruth, Grondlbodenweg
5, geb. am 01.07.1926

Elisabeth Costa Goller, wohnhaft in der
Fraktion Runggaditsch, Passuastraße
11/1, geb. am 03.07.1919

Paul Plunger (Parnoar Paul – Bergmyrte),
wohnhaft in der Fraktion St. Valentin
26/1, geb. am 04.07.1926

Johann Kelder (Guggenoi), wohnhaft in
der Fraktion Runggaditsch, Digonstraße
6, geb. am 04.07.1927

Elisabeth Mauroner Wwe. Orsi, wohn-
haft in der Fraktion Seis, Kohlstatt 22,
geb. am 06.07.1927

Paul Mulser (Zuländ-Hof), wohnhaft
in der Fraktion St. Michael 5, geb. am
07.07.1922

Theresia Rier Wwe. Heufler, wohnhaft
in der Fraktion St. Valentin, Pstosserweg
6, geb. am 08.07.1925

Josef Rier (Zatzer), wohnhaft in der Frak-
tion St. Valentin 1, geb. am 09.07.1924

Karl Recla, wohnhaft in Kastelruth, Sabi-
ne-Jäger-Weg 6/1, geb. am 11.07.1923

Alois Goller, wohnhaft in der Fraktion
Runggaditsch, Passuastraße 11/1, geb.
am 11.07.1919

**Konrad Nössing (ehemaliger
Kaminkehrer)**, wohnhaft in Kastelruth,
O.-v.-Wolkenstein-Straße 53, geb. am
13.07.1927

**Maria Fill Wwe. Mulser (Schmied-
Mutter)**, wohnhaft in der Fraktion
St. Vigil 9, geb. am 20.07.1917

**Anna Gudauner (ehem. Widumhäuse-
rin)**, wohnhaft in Kastelruth, im Martins-
heim, geb. am 26.07.1914

Michael Malfertheiner (Felderer),
wohnhaft in der Fraktion Seis, Felderer-
weg 21, geb. am 27.07.1923

Giovanni Perathoner, wohnhaft in der
Fraktion Überwasser, Palmerstraße 15,
geb. am 28.07.1927

August Goller (Pfanzelt Gustl), wohn-
haft in der Fraktion Seis, Santnerstraße
7, geb. am 29.07.1926

Andreas Siebenförcher (Hotel Icaro),
wohnhaft auf der Seiser Alm, Piz 18/1,
geb. am 30.07.1921

Aloisia Rier Wwe. Jaider (Rienzner),
wohnhaft in der Fraktion St. Oswald
19/1, geb. am 30.07.1923

Geburten

Manuel Jaider, geboren am 13.05.2007
in Brixen, residente wohnhaft in Kastel-
ruth, St.-Anna-Weg 1

Vanessa Senoner, geboren am
18.05.2007 in Brixen, wohnhaft in Kastel-
ruth, Paniderstraße 21

Isabel Prossliner, geboren am
21.05.2007 in Brixen, wohnhaft in Seis,
Burgfriedenstraße 17

Martin Obexer, geboren am 22.05.2007
in Brixen, wohnhaft in St. Michael 16

Jonas Mayer, geboren am 26.05.2007
in Brixen, wohnhaft in Seis, Kohlstatt 10

Manuel Alex Stuflesser, geboren am
28.05.2007 in Sterzing, wohnhaft in Run-
ggaditsch, Digonstraße 16

Max Bürgstaller, geboren am 29.05.2007
in Brixen, wohnhaft in St. Oswald 29

Sara Pasquali, geboren am 03.06.2007
in Brixen, wohnhaft in Runggaditsch,
Passuastraße 20

Alexandra Röggl, geboren am
08.06.2007 in Bozen, wohnhaft in
St. Vigil 17

Trauungen

Maria Trocker und Daniel Prossliner,
geheiratet am 19.05.2007 in Kastelruth

**Barbara Mayrl und Thomas Weissen-
egger**, geheiratet am 25.05.2007 in
Kastelruth

**Sigrid Prossliner und Harald Mahl-
knecht**, geheiratet am 26.05.2007 in
Tagusens

Sibylle Seebacher und Paul Senoner,
geheiratet am 02.06.2007 in Seis

Aus dem Melde- und Standesamt

Dall'Ufficio Anagrafe e Stato Civile

Es wird mitgeteilt, daß ab 14.07.2007
bis inklusive 01.09.2007 das Melde-
und Standesamt samstags geschlossen
bleibt.

*Si comunica che a partire dal 14.07.2007
fino all'01.09.2007 incluso, l'Ufficio
Anagrafe e Stato Civile di sabato resta
chiuso.*

„In eigener Sache.

Der **Redaktionsschluss 15. Juli**
bezieht sich auf die zweimonatige
Ausgabe August-September
(die September-Ausgabe entfällt).

Der nächste Abgabetermin für
Beiträge ist der 15. September für
die Oktober-Ausgabe.,,